



Basel-Stadt/Baselland

© Martin Friedli Fotografie



Raphael Fuhrer, Verkehrsplaner ETH, Co-Präsident VCS beider Basel und Grossrat BS, kandidiert für den Zentralvorstand des VCS Schweiz.

## Konter gegen «Totschlagargumente»

Als Doppelsektion mit Flughafen «an Bord» befasst sich der VCS beider Basel mit urbanen und ländlichen Mobilitätsproblemen auf allen Ebenen, vom lokalen Fussverkehr bis hin zu internationalen Frachtflügen. Dabei treffen wir immer wieder auf zweierlei: Verkehrspolitik als Glaubensfrage und wilde Behauptungen. Dann gilt es, eine sachliche Diskussion einzufordern, denn die Fakten sind auf unserer Seite. Exemplarisch dafür hier drei Zahlen:

■ Wer sich gegen das klimaschädliche Fliegen einsetzt und

die Menschen vor Lärm schützen will, erhält «wirtschaftliche Notwendigkeit» und «Standortvorteil» als Gegenargumente um die Ohren geschlagen. Doch die Zahlen sprechen eine andere Sprache: 14 Prozent aller Flugreisen der Schweizer/innen sind gemäss Mikrozensus (Bundesamt für Statistik) Geschäftsreisen, 86 Prozent aber Freizeitflüge.

■ Wenn es darum geht, den Fuss- und Veloverkehr zu fördern, heisst es schnell: unnötig und teuer. Aber: 1,5 Milliarden Franken Gesundheitsnutzen schenken die beiden Mobilitätsformen

der Schweizer Bevölkerung laut offiziellen Zahlen jedes Jahr. Was nichts anderes heisst als: Die Förderung ist dringend und zahlt sich aus!

■ Viele stellen die tägliche Auto- flut auf Basels Strassen als naturgegeben dar. Das ist natürlich Unsinn. 30 Prozent aller Autofahrten sind, wie der «Städtevergleich Mobilität» zeigte, kürzer als 3 Kilometer. Ein grosser Teil davon könnte per Velo oder Tram zurückgelegt werden. Dafür braucht es wirkungsvolle politische Entscheide. Daran schaffen wir täglich. ■

## LESERBRIEF

### Neue Strasse mitten ins Grüne?

Nach 25 Jahren Leben in Stadtnähe habe ich vor gut einem Jahr einen Wechsel ins Auge gefasst. Drei Bedingungen sollte mein neues Zuhause erfüllen: 1) Wenig Umgebungslärm – der Hauptgrund meines Wegzugs von Neualschwil war der Fluglärm. 2) Gute Erreichbarkeit meines Arbeitsortes mitten in Basel mit dem ÖV und 3) eine bezahlbare Wohnung. Im Fiechtenquartier in Reinach fand ich eine entsprechende Mietwohnung. Heute fühle ich mich hier sehr wohl.

Aber oh Schreck! Kaum zu fassen, was die lokalen Medien berichten: Der Kanton plant eine Schnellverbindungsstrasse – mitten durch die Oase hinter meinem neuen Zuhause! Nach Studium der Hintergründe erkenne ich: Der Knotenpunkt Bahnhof Dornach-Arlesheim und das Industriegebiet Kägen müssen für den Verkehr besser erschlossen werden. Heute stecken die Linienseiten während der Stosszeiten im Autostau fest. Zwei Massnahmen sollen gemäss Baselbieter Regierung die Situation verbessern: Eine neue Tramlinie auf der

Bruggstrasse und eine Schnellstrasse mitten durch den Grüngürtel im Südwesten Reinachs.

Ist dies wirklich eine gute Idee? Sollen in der Tat ein Wohnquartier mit guter Lebensqualität, ein Naherholungsgebiet, eine Landwirtschaftszone, der Lebensraum vieler Tiere dafür geopfert werden? Ich sage: Der Preis dafür ist viel zu hoch! Eine viel bessere Idee wäre doch, eine separate Busspur durch die Bruggstrasse – neben den Spuren für den Individualverkehr – zu führen. Analog dem E 11-Tram müsste man mit Zusatzbussen dafür sorgen, dass bei «Rush-hour» Menschen im 5-Minuten-Takt transportiert werden könnten. Im Industriegebiet könnte unsere Regierung die ansässigen Firmen mit finanziellen Anreizen dazu motivieren, bei ihren Mitarbeitenden ein Mitfahrsystem zu organisieren.

Im Amtlichen Anzeiger lese ich, dass der Gemeinderat Reinach die neue Strasse als Tunnelvariante gutheisst. Ich halte dagegen: Diese würde ein Mehrfaches kosten – viel zu teuer! Der

Tunnel würde, da im Tagbau ausgeführt, während Jahren der Landschaft grossen Schaden zufügen und zu enormer Baulärmbelastung führen. Fazit: Es ist wohl nötig, die demokratischen Mittel in Bewegung zu setzen, denn das Recht, über ein solches Vorhaben mitzubestimmen, ha-

ben wir vorläufig noch. Ganz bestimmt werden sich nicht nur die Anwohner/innen des Fiechtenquartiers, sondern auch die vielen Nutzer/innen des Naherholungsgebiets von Reinach Süd gegen diesen unverhältnismässigen Eingriff wehren.

Gabi Huschke, Reinach

## Komm mit auf VCS-Velotour!



© pitabay/Mabe/Amber

Der Frühling ist da, wir wollen raus ins Grüne – mit Dir die Region entdecken und die Sonne geniessen! Ob allein, mit Kindern, mit Veloanhänger oder E-Bike.

Denn unser Programm sollte für jede und jeden etwas bereithalten. Kommst Du mit, gemütlich ins Wiesental, knackiger zur Visite beim Läuferfingerli, unbe-

schwert auf eine Kurzstrecke mit den Kleinen...? Notiere die Termine doch gleich in der Agenda, wisch den Winterstaub vom Velo, mach es strassentauglich – und bald schon geht's los.

Wir freuen uns über Deine Anmeldung – zwecks besserer Planbarkeit (Adresse siehe unten). Über die Durchführung – nur bei trockenem Wetter – entscheiden wir am Vortag, allfällige Absage via E-Mail. Teilnehmerzahl: auf 20 Personen beschränkt. Mitnehmen: Gewartetes, strassentaugliches Velo, Ersatzschlauch, Flickzeug, genügend Flüssigkeit, etwas Kraftfutter, Sonnen-/Regenschutz, Velohelm empfohlen, je nachdem ID und Euro.

Die Teilnahme ist kostenlos. An-/Rückreise auf eigene Kosten, Routenänderungen bleiben vorbehalten. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, der VCS lehnt jede Haftung ab.

Weitere Infos und Anmeldeformular: [www.vcs-blbs.ch/in-der-region/vcs-velotouren](http://www.vcs-blbs.ch/in-der-region/vcs-velotouren) oder telefonisch: 061 311 11 77

<b>Tour 1</b> Donnerstag, 24.05.2018	Nach Feierabend ins Wiesental.	Ca. 2 h Fahrzeit. Gemütlich. Rückfahrt individuell mit S-Bahn oder Velo. Leitung: Stephanie Fuchs	Treffpunkt: 16.45 Uhr Messeplatz Basel, unter grosser Uhr. ID und Euro mitnehmen. Tour-Ende: Zell i. Wiesental (oder individuell entlang S-Bahn)
<b>Tour 2</b> Freitag, 08.06.2018	Sissach – Läuelfingen und über Wisen zurück, Apéro in der Gmüeserei Sissach.	Ca. 3 h Fahrzeit. Knackiger Aufstieg (Schieben möglich). Leitung: Nathalie Martin	Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Sissach, Hinterseite (Gleis 3 und 4). Tour-Ende: Sissach, Ebenrain (Unkostenbeitrag Apéro willkommen)
<b>Tour 3</b> Montag, 30.07.2018	Dinkelberg. Zu Gast bei Abendtour von Pro Velo beider Basel.	Ca. 2.5 h Fahrzeit. Hügelig. Leitung: Pro Velo	Treffpunkt: 18.15 Uhr Petersplatz, Haupteingang Universität. Tour-Ende: Petersplatz
<b>Tour 4</b> Donnerstag, 09.08.2018	Hofladen-Tour: Mit dem Velo aus der Stadt. Regional einkaufen.	Ca. 2 h, gemütlich. Citybike oder Tourenrad. Leitung: Ursi Baur	Treffpunkt: 13.30 Uhr (alte) Endstation 3er-Tram/Waldighoferstrasse. Tour-Ende: Gemeindehaus Binningen
<b>Tour 5</b> Sonntag, 09.09.2018	Über Häfen und Grenzen – gemächliche Tour für alle, inkl. Kinder ab 10 J. in Begleitung oder jünger mit Anhänger/Trailer-Bike.	Ca. 2.5 h Fahrzeit. Kindergerecht. Abseits Autoverkehr. Leitung: Marcel Dreier	Treff: 11 Uhr Rheinbad Breite. Tour-Ende: 15 Uhr «Verkehrsdrehscheibe Schweiz, Rheinhafen Basel» (Ausstellung bis 17 Uhr geöffnet)
<b>Tour 6</b> Samstag, 06.10.2018	Bodenwellenreiten im nahen Elsass.	Ca. 3.5 h Fahrzeit. Hügelig. Leitung: Daniel Wüst	Treffpunkt: 13 Uhr Schützenmatte/Tram-HS Bundesplatz. Tour-Ende: ca. 17 Uhr, beim Treffpunkt

## Radfahren für Ihre Gesundheit

Der Landtagsabgeordnete und Mobilitätsbeauftragte der Hilti AG, Daniel Oehry, bringt es auf den Punkt: «Radfahren für Ihre Gesundheit» steht für eine erschwingliche und praktische Gesundheitsförderung, aber auch für eine umweltschonende Mobilität.» Das Resultat sind mehr Lebensqualität und tiefere Gesundheitskosten dank Stärkung des Immunsystems. Als fortschrittlicher Arbeitgeber setzt sich die Hilti AG dafür ein, dass die Menschen mehr Bewegung in den Alltag einbauen und damit ihre Fitness und ihr Wohlbefinden erhöhen. Das Wettbewerbs-Sponsoring passt zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement des Unternehmens.

Den beliebten Wettbewerb führt der VCL in zwei Teilen durch. Beim letzten Winterwettbewerb (November 2017 bis März) nahmen 142 winterharte Radfahrende dank mindestens je 250 gefahrenen Kilometern an der Verlosung der Preise teil. Am 1. April startete der Sommerwettbewerb. Allen, die bis Ende Oktober mindestens 500 Kilometer zurücklegen, winken attraktive Preise. Mitmachen können Personen ab 12 Jahren, die in Liechtenstein wohnen und/oder arbeiten.

Dem VCL geht es darum, das Radfahren im Alltag als Normalität zu etablieren. Das Potenzial ist gross: Etwa ein Drittel der im

Land Wohnhaften haben Arbeitswege, die nicht länger als 3 km sind. Attraktiv ist das Mitmachen dank dem Hauptsponsor Hilti AG und den Sponsoren FKB – Die liechtensteinische Gesundheitskasse, thysenkrupp Presta AG, Swarovski AG und Radfachhandel. Aber eben, auch ohne Losglück ist ein Gewinn gewiss: Mit der richtigen Ausrüstung wird das Radfahren bei fast jedem Wetter zur lustvollen Gesundheitsförderung.

Georg Sele

[www.fahrradwettbewerb.li](http://www.fahrradwettbewerb.li)

Fürstentum Liechtenstein



Daniel Oehry von der Hilti AG (rechts) und Georg Sele vom VCL.

